

20. November 2025

Impfstoffbestellungen über den e-Impfshop der BBG

Angesichts der Problembereiche und Beschwerden im Zusammenhang mit dem e-Impfshop der Bundesbeschaffungs GmbH (BBG), die der Kammer für Ärztinnen und Ärzte in Wien in den letzten Wochen gehäuft zur Kenntnis gebracht wurden, sind wir mit diesen an die BBG und an das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK) herangetreten. Für die entstandenen Unannehmlichkeiten wurde Bedauern geäußert und Maßnahmen zur Verbesserung der Funktionalität sind in Umsetzung.

Zur Systemstabilität des BBG e-Impfshops

Laut BBG wurden seit den erheblichen Einschränkungen am 20. und 21. Oktober 2025 mehrere Optimierungen durchgeführt, darunter fünf stabilisierende Updates, die die Systemleistung deutlich verbessert haben. Die Nachlieferung des Pneumokokkenimpfstoffs am 5. November 2025 konnte beispielsweise erfolgreich und ohne zusätzliche Wartezeiten abgewickelt werden. Die Freischaltung zusätzlicher Impfdosen für Pneumokokken und Gürtelrose am 18. November 2025 führte hingegen zu Wartezeiten von 15 bis 30 Minuten. Vereinzelt kam es zudem zu Systemabstürzen.

Die BBG prüft in diesem Zusammenhang weiterhin alle Optionen, um die Stabilität und Performance des e-Impfshops nachhaltig zu gewährleisten und einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen.

Zur Verfügbarkeit von Impfungen gegen Gürtelrose und Pneumokokken

Laut BMASGPK ist das öffentliche Impfprogramm bis 2028 gesichert. Bis zu diesem Zeitpunkt werden diese beiden Impfstoffe auch laufend und regelmäßig bestellbar sein. Daher sollen Gürtelrose-Impfstoffe, die zur Verabreichung der zweiten Dosis benötigt werden, erst bestellt werden, wenn diese fällig sind. Laut [Impfplan Österreich](#) ist die zweite Dosis im Rahmen des Impfschemas ab dem vollendeten 60. Lebensjahr zwei bis sechs Monate nach der ersten Dosis zu verabreichen. Aus BMASGPK-Sicht ist es nicht notwendig, Impfstoffe einzulagern. Das etwaige Zurückhalten der zweiten Dosis hat weniger Erstimpfungen zur Folge, was die herrschende Mangelsituation verstärkt.

Die nächsten größeren Impfstofflieferungen sind Anfang 2026 geplant. Das BMASGPK ist in enger Kommunikation mit den Hersteller*innen. Bestellmöglichkeiten werden erst freigeschaltet, wenn das konkrete Verfügbarkeitsdatum sichergestellt ist.

Im Hinblick darauf, dass nicht der gesamte Bedarf mit dem Start der Gratisimpfungen sofort gedeckt werden kann, ist auch zu beachten, dass die Impfstoffproduktion selbst Zeit erfordert, produzierte Impfstoffe eine begrenzte Haltbarkeitsdauer haben und sich öffentliche Impfprogramme in einem eingeschränkten Budgetrahmen bewegen.